

JAHRESBERICHT

2013

INHALT

Inhaltsverzeichnis

I.	Das Stiftungsjahr 2013 im Überblick.....	4
II.	Projektförderung aus Stiftungserträgen	6
	Installation einer Storchencam am Kirchturm Gerstungen zur Beobachtung des Storchennestes auf dem Schlossgiebel	6
	Erstellung einer Fledermausausstellung und einer Broschüre zum Thema "Fledermäuse in Thüringen"	7
	Modernisierung der Datenbank Großpilze	8
	Felsheide und Kulturlandschaftsraum "Suhler Schweiz" in Suhl - Installierung eines stationären und landschaftsangepassten Weidezaunes	9
	Dauerhafte Sicherung des Wildnisgebietes Wiegental	10
	Grundstückskauf in der Schnauderaue bei Meuselwitz	11
	Flussbadetag in Erfurt 2013.....	12
	Anschaffung eines gebrauchten Kleintransportes zur Absicherung der Biotoppflege durch Mahd in den NSG-/FFH-Gebieten "Röthengrund" und "Bergwiesen im Görnitzgrund und bei Steinheid" sowie für weitere wichtige Naturschutzzwecke.....	13
	Kauf eines Mulchgerätes	14
	Grundstückskäufe einschl. Erst- und Folgepflege in der Gemeinde Ifta im Wartburgkreis.....	15
III.	Projektförderung aus Mitteln der Ausgleichsabgabe	16
	Grundstückskäufe einschl. Erst- und Folgepflege in der Gemarkung Neuenhof im Wartburgkreis .	16
	Erstellung einer Vorstudie für die Errichtung einer permanenten Amphibienschutzanlage in Hainrode	17
	Flächenerwerb im Grünen Band bei Mogger und Streufdorf im LK Sonneberg und LK Hildburghausen	18
	Herstellung einer leitbildkonformen Ufervegetation am Rosabach in den Gemeinden Rosa und Roßdorf.....	19
	Aufwertung des nicht mehr genutzten Trafohauses in Starkenberg, OT Wernsdorf als Rückzugs- u. Fortpflanzungsquartier für Vögel, Fledermäuse, Lurche und Kriechtiere.....	20
	Baumweidenbeseitigung im Speicher Dachwig, LK Gotha.....	21
	Flächenankauf und Pflege im NSG "Tännreisig" in der Gemarkung Niederwilligen im Ilm-Kreis ...	22
IV.	Eigenprojekte der Stiftung	23
	Erhalt der Moorlandschaft „Alperstedter Ried“, LK Sömmerda	23
	Renaturierung der Werra zwischen Falken und Frankenroda im Wartburgkreis	24

INHALT

	Langer Tag der Natur - NATUR PUR Kooperationsprojekt mit dem NABU	26
V.	Grünes Band	27
	Aktuelle Entwicklungen im Grünen Band.....	27
	„Freiwillige Landschaftspflege im Grünen Band – Grünes Band Aktiv“	31
VI.	Ausblick	33
VII.	Abkürzungsverzeichnis	34

ÜBERBLICK

I. Das Stiftungsjahr 2013 im Überblick

Das Jahr 2013 war zwar durch sinkende Zinsen gekennzeichnet, gleichwohl konnte die Stiftung, nicht zuletzt Dank des in 2012 noch einmal deutlich auf 9,1 Millionen erhöhten Stiftungskapitals, Zinseinnahmen in Höhe von 268.557,64 Euro verbuchen.

Insgesamt wurden 17 Förderprojekte mit einer Fördersumme von 288.670,59 Euro bewilligt, davon neun Projekte aus den Kapitalerträgen mit einem Fördervolumen von 157.637,51 Euro und acht Projekte aus Mitteln der Ausgleichsabgabe mit einem Fördervolumen von ca. 131.033,08 Euro.

Planmäßig wurde der Thüringer Naturschutzpreis ausgelobt, der 2014 unter dem Motto "Thüringer Natur und Naturschutz in den Medien" verliehen werden soll.

Wie bereits in den Vorjahren stand das Grüne Band im Mittelpunkt unserer Arbeit. Seit der Übernahme der Flächen zum 01.10.2010 wurden in Zusammenarbeit mit der ThLG als Liegenschaftsverwalter 95 Pachtverträge über insgesamt 1240 Hektar neu abgeschlossen, davon allein 32 Verträge in 2013. Insgesamt sind von den Eigentumsflächen der Stiftung Naturschutz Thüringen gegenwärtig ca. 1.810 Hektar des Grünen Bandes auf Grundlage von 130 Verträgen verpachtet. Somit ist für fast die Hälfte der Stiftungsflächen am Grünen Band (47 %) eine vertraglich vereinbarte und den Belangen des Naturschutzes entsprechende Nutzung gewährleistet.

Auf ca. 10 Hektar wurden verbuschte Flächen freigestellt und sollen in Zukunft wieder landwirtschaftlich genutzt werden. Diese Nutzung erfolgt im Sinne des Naturschutzes und des Biotopverbundes. Dies bedeutet konkret, dass Acker in Grünland oder Brachestreifen umgewandelt und aus Intensivgrünland oder brachgefallenen Flächen extensiv genutztes Grünland wird.

Es gibt aber auch Bereiche, in denen es nicht sinnvoll oder möglich ist, die Entwicklung zu Wald aufzuhalten. Sei es, weil ringsum alles bewaldet ist und aufgrund der standörtlichen Gegebenheiten kein Nutzer gefunden werden kann; oder sei es, weil innerhalb einer sehr offenen Landschaft wie der Rhön, die Entwicklung einer Gehölzstruktur als Biotopverbund und erkennbare Leitlinie in der Landschaft angestrebt wird. In solchen Bereichen sind naturnahe Waldentwicklung, Waldumwandlung und/oder Niederwaldnutzung mögliche Ziele für das Grüne Band. In der Rhön startete dazu auf ca. drei Hektar ein Pilotprojekt. Um für solche Maßnahmen, aber auch für mögliche nutzungsfreie Zonen die Grundlagen zu schaffen, soll in den nächsten Jahren der gesamte Waldbesitz der Stiftung am Grünen Band mit einer Forsteinrichtung überplant werden.

Der Wald ist für die Stiftung auch eine willkommene Einnahmequelle: Die Einnahmen aus Holzerlösen betragen in 2013 knapp 59.000,00 Euro. Weitere Einnahmen in Höhe von 96.000,00 Euro konnten aus der Verpachtung von Eigenjagden sowie landwirtschaftlicher Flächen generiert werden.

Besonders erfreulich ist es, dass die Stiftung Ende letzten Jahres den Bescheid zur Förderung eines Projektes erhielt, das sich mit der Freiwilligenarbeit am Grünen Band beschäftigt. Dieses Projekt stellen wir im Abschnitt Grünes Band ausführlich vor. Dass das Projekt so erfolgreich auf den Weg gebracht werden konnte, war der Verdienst einer sehr engagierten Masterpraktikantin, die wir als Projektkoordinatorin einstellen konnten. Sie ist die erste und (bislang) einzige eigene Mitarbeiterin der Stiftung, deren sonstige Mitarbeiter/innen Bedienstete der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie sind. Leider mussten wir im letzten Jahr zwei Personalgänge durch den Wechsel in die

ÜBERBLICK

Freistellungsphase der Altersteilzeit verzeichnen, so dass wir derzeit bei einem Personalbestand von drei Vollzeitbeschäftigten und zwei Teilzeitkräften (inklusive der o.g. Projektkoordinatorin) angelangt sind und einige Aufgaben nur noch bruchstückhaft erfüllen können.

Dass trotzdem noch viel passiert ist, konnten wir auf einer Tagung zur Situation des Grünen Bandes in Deutschland, die die Stiftung vom 17. bis zum 18.10.2013 auf dem Rittergut Lützensömmern veranstaltete, den anderen Akteuren am Grünen Band vorstellen. Alle Akteure hatten beeindruckende Ergebnisse vorzuweisen, so dass das Fazit des Bundesamtes für Naturschutz am Ende der Veranstaltung lautete: „Die Flächenübertragung vom Bund an die Länder bzw. Stiftungen ist ein Erfolgsmodell“ (Dr. Uwe Riecken).

Inhalte und Ergebnisse der Tagung sind in einer Broschüre zusammengefasst, die bei der Stiftung erhältlich ist bzw. auf unserer Homepage zum Download bereitsteht.

Auch bei den Eigen- und Kooperationsprojekten ging es voran. Das Kooperationsprojekt zur Feldwegebegrünung im Umfeld der Stadt Erfurt konnte abgeschlossen werden. Der „Lange Tag der Natur“ wurde auch 2013 vom NABU Thüringen in Kooperation mit der Stiftung durchgeführt. Unser Eigenprojekt „Alperstedter Ried“ befindet sich nun, da das Flurbereinigungsverfahren kurz vor der Planfeststellung des Wege- und Gewässerplans steht, am Beginn der Umsetzungsphase. Und an der Werraschleife bei Frankenroda wurde mit der Teichsanierung, den Uferaufweitungen sowie der Anlage von Feuchtmulden und einer Flutmulde begonnen.

Wie es 2014 weitergehen könnte und weitere Informationen zu den verschiedenen Projekten der Stiftung und ihrer Fördernehmer finden Sie auf den folgenden Seiten.

PROJEKTE 2013

II. Projektförderung aus Stiftungserträgen

Projekt 01/2013

Installation einer Storchencam am Kirchturm Gerstungen zur Beobachtung des Storchennestes auf dem Schlossgiebel

Antragsteller:

Einheitsgemeinde Gerstungen

Finanzieller Gesamtumfang:

2.706,70 €

Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:

1.804,47 €



Foto: Einheitsgemeinde Gerstungen

Die Einheitsgemeinde Gerstungen als kommunale Gebietskörperschaft hat eine Storchenkamera (Internetkamera) am Kirchturm der Katharinenkirche Gerstungen mit Blick auf das Nest am Schlossgiebel installieren lassen. Seit jeher hat der Storch für die Gerstunger Bevölkerung eine besondere Bedeutung, denn nachweislich siedelte er bereits vor 400 Jahren in Gerstungen. So belegen es Aufzeichnungen aus der Bibliothek, die sich im hinteren Trakt der Kindertagesstätte „Storchennest“(!) befindet. Mit der Rodung des ehemaligen „Forstes“ (ein Laubwald in der Werra-Aue) wurde im 16. Jahrhundert ein idealer Lebensraum für Aedebar geschaffen, denn er liebt offene und weite Wiesen.

In Gerstungen gibt es einen Natur- und Umweltschutzverein, der wesentlich zum Schutz des Weißstorches beigetragen hat. Er initiierte sowohl Projekte zur Schaffung von Feuchtwiesen und –biotopen, als auch Aktionen zur Sanierung des Nestes. Die mit der Storchencam aufgenommenen Bilder werden die regelmäßigen Beobachtungen und Fotodokumentationen über das Leben im Storchennest ergänzen und auch für Schulprojekte zur Aufklärung und Weiterbildung genutzt.

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

PROJEKTE 2013

Projekt 02/2013

Erstellung einer Fledermausausstellung und einer Broschüre zum Thema "Fledermäuse in Thüringen"

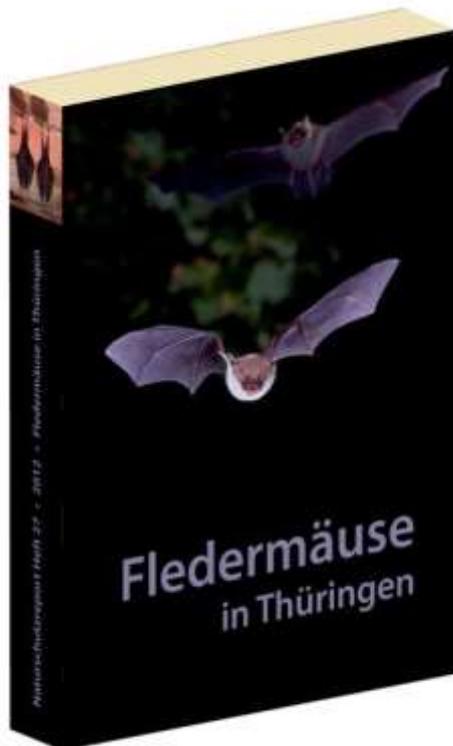
Antragsteller:
Stiftung Fledermaus

Finanzieller Gesamtumfang:
5.850,00 €

**Förderung durch die Stiftung Naturschutz
Thüringen:**
5.250,00 €

Die Erforschung der heimischen Fledermäuse in Thüringen hat eine lange Tradition. Über die Ergebnisse dieser Arbeit informiert die zweite, stark erweiterte Auflage der Publikation „Fledermäuse in Thüringen“, die als Band 27 in der von der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG) herausgegebenen Reihe „Naturschutzreport“ veröffentlicht wurde.

Am 17.04.2013 wurde die Neuerscheinung in Erfurt im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung öffentlichkeitswirksam vorgestellt. Anlässlich dieses Ereignisses und aufbauend auf dem neuen Kenntnisstand wurden eine Informationsausstellung und ein begleitender Flyer erstellt, mit denen vorrangig neue, aktuelle Fledermausthemen der Öffentlichkeit präsentiert werden können. Flyer und Ausstellung werden in den kommenden Jahren den Grundstock der Öffentlichkeitsmaterialien zum Fledermausschutz in Thüringen bilden.



[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

PROJEKTE 2013

Projekt 03/2013

Modernisierung der Datenbank Großpilze

Antragsteller:

Thüringer Arbeitsgemeinschaft Mykologie
e.V.

Finanzieller Gesamtumfang:

8.300,00 €

Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:

7.900,00 €

Mit der Modernisierung der Datenbank Großpilze wurde eine zentrale Erfassung aller Fundlisten erarbeitet. Diese Datenbank ermöglicht eine zeitgemäße Dateneingabe, -speicherung und Datenauswertung. Nur so lassen sich Projekte wie eine Checkliste der Großpilze oder eine Pilzflora des Landes Thüringen realisieren. Auch für die Fortschreibung der Roten Listen ist diese Datenbank unerlässlich.

PROJEKTE 2013

Projekt 04/2013

Felsheide und Kulturlandschaftsraum "Suhler Schweiz" in Suhl - Installierung eines stationären und landschaftsangepassten Weidezaunes

Antragsteller:

Stadt Suhl

Finanzieller Gesamumfang:

51.397,11 €

**Förderung durch die Stiftung Naturschutz
Thüringen:**

36.678,11 €

Fotos: Stadtverwaltung Suhl



Als südliches Portal zum Biosphärenreservat Vessertal–Thüringer Wald bietet die Suhler Schweiz aufgrund ihrer naturräumlichen Ausstattung und der Vielfalt an Strukturen ein Abbild der Arten- und Lebensraumausstattung dieses Schutzgebietes und des Thüringer Waldes auf kleinstem Raum.

Der langfristige Erhalt der offenen und halboffenen Bereiche ist jedoch in der morphologisch anspruchsvollen und kargen Landschaft mit Mahd oder Beweidung auf traditioneller wirtschaftlicher Grundlage nicht möglich. Daher sollte die Biotoppflege nach Freistellung der Flächen mit Hilfe stationärer, landschaftsangepasster Weidezäune und dem Einsatz heimischer Haus- und Wildtierrassen erfolgen.

Die Anbindung an den Suhler Tierpark als kommunale Einrichtung sicherte die Bereitstellung von Weidetieren und fachlich geschultem Personal. Über die Homepage der Stadt Suhl, die Erstellung eines Faltnetzes und Informationstafeln wird, u.a. mit Unterstützung der Rhön-Rennsteig-Sparkasse Suhl, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung betrieben. Vorarbeiten in Form von Freistellungs- und Pflegearbeiten erfolgten u.a. mit Unterstützung der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, des BR Vessertal sowie der Naturstiftung David.

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

PROJEKTE 2013

Projekt 05/2013

Dauerhafte Sicherung des Wildnisgebietes Wiegental

Antragsteller:

Naturstiftung David

Finanzieller Gesamtumfang:

1.844.000,00 €

**Förderung durch die Stiftung Naturschutz
Thüringen:**

80.000,00 €

Fotos: Th. Stephan



Die Naturstiftung David – die Stiftung des BUND Thüringen – führt seit dem Jahr 2009 das Naturschutzgroßprojekt „Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft“ durch. Das Projekt ist in zwei Phasen, die Planungs- und Umsetzungsphase, unterteilt. Generelles Ziel des Naturschutzgroßprojektes ist eine Verknüpfung von großflächig ungenutzten und besonders naturnah genutzten Waldbereichen. Von den insgesamt 262 Hektar großen als Prozessschutzgebiet zu sichernden Flächen befinden sich 176 Hektar im Privatbesitz.

Dort, im Wiegental, sind der hohe naturschutzfachliche Wert der Biotope und ihre Ausstattung sowie die Anzahl und die naturschutzfachliche Einstufung der im Pflege- und Entwicklungsplan nachgewiesenen Arten als herausragend zu bewerten. Da der Eigentümer nicht verkaufen wollte, wurde ihm stattdessen im Rahmen der im Jahr 2013 startenden Umsetzungsphase des Naturschutzgroßprojektes „Hohe Schrecke“ der sogenannte dauerhafte Nutzungsverzicht abgekauft. Der Wert dieses Nutzungsverzichts wurde im Rahmen eines Gutachtens mit 1,844 Millionen Euro beziffert. Die Naturstiftung David hat als Projektträger einen Eigenanteil in Höhe von zehn Prozent aufgebracht. Dies wurde u.a. auch mit Hilfe der Stiftung Naturschutz Thüringen erreicht.

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

PROJEKTE 2013

Projekt 06/2013

Grundstückskauf in der Schnauderaue bei Meuselwitz

Antragsteller:

NABU Stiftung Nationales Naturerbe

Finanzieller Gesamtumfang:

4.681,88 €

Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:

3.121,25 €

Die erworbene Fläche in der Schnauderaue bei Zipsendorf, befindet sich zwischen den Ortslagen Brossen und Zipsendorf, westlich von Meuselwitz. Eigentümer der Fläche ist die Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH (BVVG).

Bei dem Flurstück 180/3 (Gemarkung Zipsendorf, Flur 1) handelt es sich um einen reich strukturierten Biotopkomplex aus Garten- und Wiesenbrache, Feuchtgebüsch und Auewaldrest. Wegen seiner Lage in der Aue der Schnauder, zwischen derzeitigem Schnauderlauf und einem wasserführenden Altarm, ist das Grundstück von besonderer Bedeutung für den Amphibienschutz. Südlich angrenzende Flächen sind zudem als wertvoller Lebensraum der Maulwurfsgrille bekannt.

Mit dem Ankauf dieser Fläche wurde die Voraussetzung für ein zukünftig geplantes ENL-Projekt in der Schnauderaue geschaffen. Im Rahmen dieses, in Kooperation mit dem Naturkundlichen Museum Mauritianum Altenburg durchgeführten Projektes wird der Biotopverbund artenreicher naturnaher Flächen in der Aue entwickelt und verbessert.



Fotos: G. Baumkötter, Mauritianum Altenburg

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

PROJEKTE 2013

Projekt 07/2013

Flussbadetag in Erfurt 2013

Antragsteller:

BUND Landesverband Thüringen e.V.

Finanzieller Gesamumfang:

1.500,00 €

Förderung durch die Stiftung Naturschutz

Thüringen:

1.000,00 €

Durch den ersten Flussbadetag in Erfurt an der Gera wurden die entscheidenden Akteure zur Verbesserung des Flusses zusammengebracht und neben den Informationen viel Raum für ein sinnliches, interessantes und verantwortungsvolles Erleben des Flusses geboten.

Langfristiges Ziel ist es, die Etablierung des Flussbadetages in Erfurt als jährliches Ereignis sowie die engere Zusammenarbeit der Akteure zu erreichen. Die breite Öffentlichkeit wurde mit Informationen über den ökologischen Zustand der Gera sensibilisiert und damit ein Anreiz zur Verbesserung des ökologischen Zustandes geschaffen.

Gegenstand der Förderung war die Öffentlichkeitsarbeit, eine Dokumentation des Tages und der erreichten Ziele. Darauf wird in den Folgejahren aufgebaut und die Ergebnisse auch weiteren Partnern zu Verfügung gestellt.



Flussfeger für den Flussbadetag



Wasseruntersuchung am Flussbadetag



Fotos: A. Schubert, BUND LV Thüringen e.V.

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

PROJEKTE 2013

Projekt 08/2013

Anschaffung eines gebrauchten Kleintransportes zur Absicherung der Biotoppflege durch Mahd in den NSG-/FFH-Gebieten "Röthengrund" und "Bergwiesen im Göritzgrund und bei Steinheid" sowie für weitere wichtige Naturschutzzwecke

Antragsteller:

Jungdo-Hütte im Röthengrund e.V.

Finanzieller Gesamtumfang:

9.970,00 €

Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:

7.970,00 €



Foto: Jungdo-Hütte im Röthengrund e.V.

Der Schwerpunkt der Arbeit des Vereines „Jungdo-Hütte im Röthengrund“ liegt in der Pflege der gepachteten und gekauften Flächen in den NSG-/FFH-Gebieten „Röthengrund“ und „Bergwiesen im Göritzgrund und bei Steinheid“, deren Umfang sich im Lauf der letzten Jahre stetig vergrößerte.

Auf den Wiesenflächen befinden sich seltene Pflanzen wie Fettkraut, Frühlingsenzian, Arnika, Breitblättriger Holunder-Knabenkraut, Weißzunge und Katzenpfötchen.

Mit dem Kauf eines gebrauchten Kleintransporters werden alle notwendigen Transporte für die Pflegemaßnahmen abgesichert. Des Weiteren wird das Fahrzeug auch für andere wichtige Naturschutzarbeiten, wie z.B. Artenschutzkontrollen und Artenschutzmaßnahmen, aber auch für die Müllberäumung an touristischen Anziehungspunkten und für sonstige biotoplenkende Maßnahmen genutzt.

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

PROJEKTE 2013

Projekt 09/2013

Kauf eines Mulchgerätes

Antragsteller:

Verein für Naturschutz und Landschaftspflege e.V.

Finanzieller Gesamtumfang:

3.867,50 €

Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:

2.707,25 €

Der Verein Naturschutz und Landschaftspflege e.V. in Dankmarshausen pflegt seit mehreren Jahren Flächen im Naturschutzgebiet „Rhäden“ sowie im Grünen Band Thüringen. Das Mulchgerät wurde und wird für die umfangreichen Pflegearbeiten dringend benötigt. Die Wanderwege, welche ebenfalls in die Pflegearbeiten einbezogen sind, werden in Abstimmung mit der unteren Naturschutzbehörde des Landratsamtes Wartburgkreis freigestellt.



Fotos: Verein für Naturschutz u. Landschaftspflege e.V.

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

PROJEKTE 2013

Projekt A/01/2013

Grundstückskäufe einschl. Erst- und Folgepflege in der Gemeinde Ifta im Wartburgkreis

Antragsteller:

Arbeitskreis Heimische Orchideen Thüringen e.V.

Finanzieller Gesamtumfang:

18.783,50 €

Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:

13.148,45 €

Fotos: AHO Thüringen e.V.



Lehrpfad Kottenberg – Ifta



Kahler Berg - Ifta



Wacholderheide – Weinberg – Ifta

Der Arbeitskreis Heimische Orchideen e.V. setzt sich seit Jahren für die Sicherung, Erhaltung und Pflege wertvoller Orchideenstandorte ein. Der Schwerpunkt seiner Arbeiten liegt im Wartburgkreis.

Bei den Flurstücken 518 und 546 (Weinberg, Knottenberg) handelt es sich um einen reich strukturierten Biotopkomplex aus Kalkmagerrasen, magerer Salbei-Glatthaferwiese, Trockengebüsch und Schillergras-Wacholdergebüsch. Wegen seiner Vielgliedrigkeit und des dadurch bedingten Artenreichtums (Grünfink, Stieglitz, Buchfink, Kleiber, Kohlmeise, Nachtigall, Buntspecht, Grünspecht, Händelwurz usw.) sind die Grundstücke von besonderer Bedeutung für den Naturschutz. Das dritte Flurstück 1663 (Kahler Berg) ist ein Keuperhügel, welcher in der 1999 durchgeführten Kartierung als arten- und blütenreicher, von Wacholder und Trockengebüschen durchsetzter Enzian- und Schillergrasrasen erfasst worden ist.

Mit dem Ankauf und der Pflege dieser Flächen wird der genannte Biotopverbund langfristig qualitativ und quantitativ abgesichert und verbessert.

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

PROJEKTE 2013

III. Projektförderung aus Mitteln der Ausgleichsabgabe

Projekt A/02/2013

Grundstückskäufe einschl. Erst- und Folgepflege in der Gemarkung Neuenhof im Wartburgkreis

Antragsteller:

Arbeitskreis Heimische Orchideen Thüringen e.V.

Finanzieller Gesamtumfang:

12.244,80 €

Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:

8.571,36 €

Der Wiesenkomplex in der Tallage im Eckardsgrund bei Neuenhof, bestehend aus Feucht- und Nasswiesen sowie Auwaldstrukturen, genießt Biotopschutz gemäß § 30 BNatSchG. Es handelt sich um ein botanisch besonders interessantes Gebiet, da sich durch die geologische Struktur (Röt, Kupferschiefer, Zechsteindolomit) verschiedene Pflanzengesellschaften mit einem reichhaltigen Artenspektrum entwickeln konnten.

So findet man in den Wäldern auch *Cephalanthera longifolia*, *Epipaetis microphylla*, *Epipactis purpurata* und im weiteren Umfeld auch *Orchis purpurea*. Neben Seggenarten, Binsen, Pestwurz, Storchschnabel, Blutweidrich, Sumpf-Ziest, Minzen und Kleinem Baldrian gibt es auch vereinzelt das Fuchssche und das Breitblättrige Knabenkraut.

Da diese Lebensräume (seggen-, binsen- und hochstaudenreichen Nass- und nicht intensiv genutzten Feuchtwiesen) in unseren Tälern immer seltener werden, bot sich durch den Kauf die Gelegenheit der langfristigen Sicherung.



„Harzgrund – Wiesen im Vordergrund“



„Kleiner Auwald im Eckhartsgrund“

Fotos: AHO Thüringen e.V.

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

PROJEKTE 2013

Projekt A/03/2013

Erstellung einer Vorstudie für die Errichtung einer permanenten Amphibienschutzanlage in Hainrode

Antragsteller:

Amphibien- und Reptilienschutz Thüringen e.V.

Finanzieller Gesamtumfang:

9.809,00 €

Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:

6.477,60 €



Fotos: Amphibien- und Reptilienschutz Thüringen e.V.

Das Teichtal in Hainrode/Hainleite bildet den östlichen Ausläufer des FFH-Gebietes „Westliche Hainleite-Wöbelsburg“. In diesem Tal befinden sich drei Teiche mit unterschiedlicher Nutzung. An einem Teich wurden bereits Kammolch, Teichmolch, Bergmolch, Geburtshelferkröte, Erdkröte, Grasfrosch und Grünfrosch in großer Anzahl erfasst und einige Schutzmaßnahmen getroffen. Es handelt sich um einen der bedeutendsten Amphibienlaichplätze Thüringens.

Aufgrund der Topografie gelangen jedoch trotz mobilen Schutzzauns immer wieder Tiere auf die Zufahrtsstraße zu einem Campingplatz und werden überfahren. Auch sind der Aufbau und die Betreuung der mobilen Anlage nicht dauerhaft zu gewährleisten.

Für die Planung eines optimalen und nachhaltigen Schutzes der Amphibien und Reptilien, wurde eine Vorstudie erstellt. Die Ergebnisse dieser Vorstudie bilden die Grundlage für eine wirtschaftliche und optimale Errichtung einer permanenten Amphibienschutzanlage.

PROJEKTE 2013

Projekt A/04/2013

Flächenerwerb im Grünen Band bei Mogger und Streufdorf im LK Sonneberg und LK Hildburghausen

Antragsteller:

BUND Landesverband Thüringen e.V.

Finanzieller Gesamtumfang:

5.459,54 €

Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:

3.821,68 €

Der BUND Landesverband Thüringen e.V. engagiert sich seit Langem im Ankauf und der Pflege von Flurstücken im Grünen Band, die nicht auf die Stiftung übertragen oder von ihr erworben werden können. Stiftung Naturschutz Thüringen und BUND arbeiten hier Hand in Hand und die Stiftung unterstützt den BUND auch finanziell bei seinen Projekten. Die Flächen dieses Projektes liegen in den Gebieten der ehemaligen ABSP-Projekte „Steinachtal / Linder Ebene“ und „Rodachtalachse“.

Das Flurstück in der Gemarkung Mogger befindet sich im geplanten gLB „Kaulsroth“. Es handelt sich um Acker und verbuschte Grünlandbereiche. In diesem Gebiet wurde eine Reihe von Tier- und Pflanzenarten der Roten Liste nachgewiesen. Unter anderem konnten Braunkehlchen, Blaukehlchen, Dorngrasmücke, Neuntöter, Rebhuhn, Schafstelze, Turteltaube, Wachtel und Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling kartiert werden. Das Grüne Band stellt in diesem Bereich auch einen Teillebensraum für Laubfrosch und Kammmolch dar.

Die Flurstücke in der Gemarkung Streufdorf liegen im Naturraum „Grabfeld“. Hier handelt es sich um frische bis trockene Wiesen, die mit Schafen beweidet werden. Auf diesen Grundstücken wurden Braunkehlchen und Schafstelze nachgewiesen.

Durch den Flächenerwerb und die Landschaftspflegemaßnahmen werden diese Bereiche dauerhaft gesichert und zu einem Rückzugsraum für bedrohte Tier- und Pflanzenarten entwickelt. Im Anschluss an die Pflege werden die Flächen extensiv bewirtschaftet.

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

PROJEKTE 2013

Projekt A/05/2013

Herstellung einer leitbildkonformen Ufervegetation am Rosabach in den Gemeinden Rosa und Roßdorf

Antragsteller:

Zweckvereinbarung "Gemeinden Rosa und Roßdorf"

Finanzieller Gesamtumfang:

18.785,00 €

Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:

5.944,00 €

Fotos: Zweckvereinbarung Gemeinden Rosa und Roßdorf



Die Maßnahme umfasst ca. 1.300 Meter des Fließgewässers Rosa. Dieser Teilbereich ist ein Schwerpunkt des Gewässerrahmenplanes. Das Projekt beinhaltet die Herstellung einer Ufervegetation aus einer gruppenförmigen standortgerechten Gehölzpflanzung auf ca. 50 Prozent der Gewässerstrecke.

Durch die wechselseitige, gruppenförmige Anpflanzung wird das Gewässer nahezu auf der gesamten Strecke beschattet und somit der Sauerstoffgehalt reguliert. Es ist zu erwarten, dass sich mittelfristig leichte Prall- und Gleithänge am Ufer sowie flache und tiefere Bereiche im Gewässerbett einstellen. Hierdurch verbessern sich die Lebensbedingungen der für feinmaterialreiche Mittelgebirgsbäche typischen Gewässerfauna.

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

PROJEKTE 2013

Projekt A/06/2013

**Aufwertung des nicht mehr genutzten
Trafohauses in Starkenberg, OT
Wernsdorf als Rückzugs- u.
Fortpflanzungsquartier für Vögel,
Fledermäuse, Lurche und Kriechtiere**

Antragsteller:

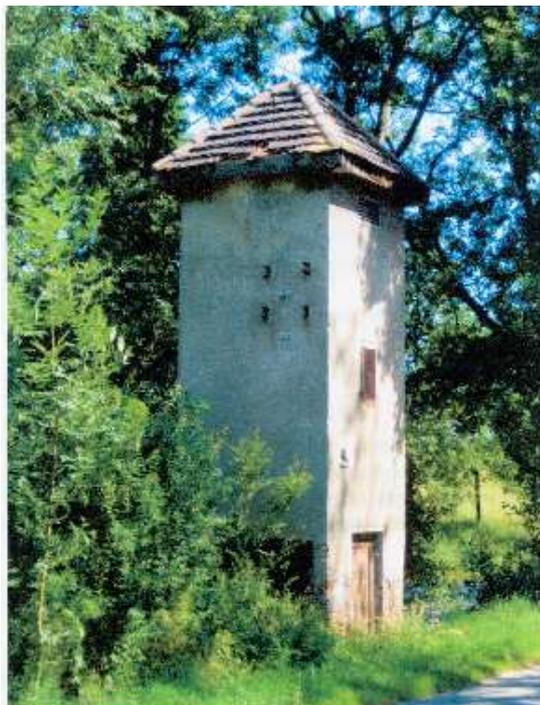
Naturschutzbund Altenburger Land e.V.

Finanzieller Gesamtumfang:

5.000,00 €

**Förderung durch die Stiftung Naturschutz
Thüringen:**

4.400,00 €



Trafohaus Wernsdorf

Foto: NABU Altenburger Land e.V.

Der NABU Altenburger Land e.V. ist Eigentümer eines kleinen Grundstücks in Starkenberg, Ortsteil Wernsdorf (Gemarkung Naundorf, Flur 4, Flurstück 77). Dieses Grundstück ist mit einem Trafohaus bebaut, das nicht mehr genutzt wird.

Das Gebäude wurde dauerhaft als Rückzugs- und Fortpflanzungsquartier für Vögel, Fledermäuse, Lurche und Kriechtiere ausgestattet. Eine Infotafel informiert über den Zweck und die Notwendigkeit derartiger Quartiere und regt zur Nachahmung an.

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

PROJEKTE 2013

Projekt A/07/2013

Baumweidenbeseitigung im Speicher Dachwig, LK Gotha

Antragsteller:

NABU Großfahner e.V.

Finanzieller Gesamtumfang:

14.025,00 €

Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:

7.625,00 €

Der Speicher Dachwig ist eine nordwestlich von Erfurt gelegene Talsperre. Innerhalb des EG-Vogelschutzgebietes Nr. 16 „Ackerhügelland westlich Erfurt mit Fahnerscher Höhe“ befindlich, kommt diesem Speicher eine landesweite Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz zu. Die Erhaltung und Förderung der hier vorhandenen großflächigen Schilfbestände dient der Sicherung der Populationen einer Reihe von Vogelarten, wie Rohrdommel, Rohrweihe, Tüpfelralle und Blaukehlchen, die in der Thüringer Natura 2000-Erhaltungszielverordnung für das SPA-Gebiet 16 benannt werden.

Mit der Entfernung des Weidenaufwuchses zwischen Wasserlinie und dem landseitigen Uferstreifen wurde bereits im Jahr 2012/2013 begonnen. Hierbei gelang es, eine breite Zone komplett zu öffnen, so dass sich nun Schilf und Rohrkolben auf der gesamten Ufertiefe entwickeln konnten.

Mit der erneuten Pflegemaßnahme, der Beseitigung von Baumweiden, wurde nun der Bereich auf ca. 150 m Breite erweitert.

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

PROJEKTE 2013

Projekt A/08/2013

Flächenankauf und Pflege im NSG "Tännreisig" in der Gemarkung Niederwilligen im Ilm-Kreis

Antragsteller:

Arbeitskreis Heimische Orchideen e.V. Arnstadt

Finanzieller Gesamtumfang:

4.833,00 €

Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:

3.800,00 €



Verbissener Stockausschlag nach Einzelstamm-entnahme



*Eichenjungwuchs aus Stockausschlag im Einzelschutz
Fotos: AHO Thüringen e.V.*

Bei diesem Projekt wurde der Arbeitskreis heimischer Orchideen in bewährter Weise in Form von Flächenerwerb und Pflege tätig, jedoch nicht wie sonst im Wartburg-, sondern im Ilm-Kreis.

Die erworbenen Flurstücke 907, 975, 1028 und 1074 liegen in der Flur 11 in der Gemarkung Niederwilligen im NSG „Tännreisig“. Das NSG „Tännreisig“ ist als eines der wertvollsten Niederwald-Schutzgebiete Thüringens mit einer sehr hohen Bedeutung für den speziellen botanischen Artenschutz bekannt.

Um den Niederwaldcharakter und damit die Habitatstrukturen für die Bodenvegetation zu erhalten, wurden sukzessiv Einzelstämme entnommen. Zum Schutz der Naturverjüngung bzw. der Stockausschläge gegen Wildverbiss waren nachfolgend geeignete Schutzmaßnahmen erforderlich. Da eine flächige Einzäunung zu kostenintensiv wäre, werden bis zum Jahr 2016 stufenweise Einzelschutzanlagen gefertigt und aufgestellt.

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

SNT - PROJEKTE

IV. Eigenprojekte der Stiftung

Projekt SNT/03/2006

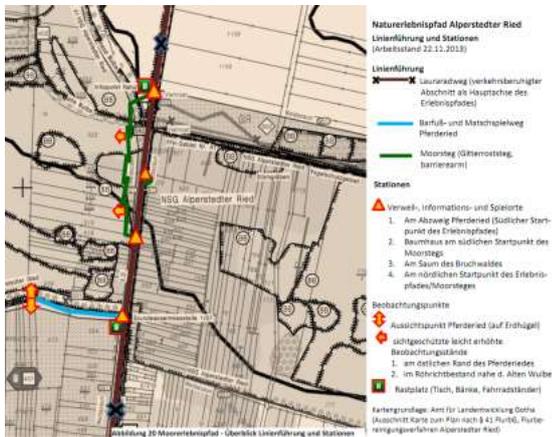
**Erhalt der Moorlandschaft
„Alperstedter Ried“, LK Sömmerda**



Sumpfris



Pfeiffengraswiese
Fotos: I. Werres – SNT



Auszug aus „Vorkonzept Erlebnispfad Alperstedter Ried“

Das Alperstedter Ried ist das größte Kalkflachmoor Thüringens. Es wurde bereits 1967 als Naturschutzgebiet (NSG) ausgewiesen. Heute ist es Teil des europäischen Schutzsystems Natura 2000. Durch die Anlage von Entwässerungsgräben kam es zu einer Absenkung des Grundwasserstandes, was zur Folge hat, dass der Moorkörper austrocknet und sich zersetzt.

Das oberste Ziel des Projektes ist die Wiederherstellung der natürlichen hydrologischen Verhältnisse. Dies führt zu einem Nachlassen der Moorzersetzung. Lebensräume bleiben erhalten und das Binden von enormen CO₂-Mengen trägt zum Klimaschutz bei.

Das Maßnahmenggebiet selbst setzt sich aus dem Naturschutzgebiet mit ca. 101 Hektar und einer Pufferfläche von ca. 50 Hektar zusammen.

Entwässerungsgräben müssen geschlossen werden. Nicht nur das NSG, auch die angrenzenden Niedermoorracker bleiben dann im Frühling länger nass und eine ackerbauliche Bewirtschaftung wird nicht mehr möglich sein. Etwa 50 Hektar sollen hier in Grünland umgewandelt werden. Die Stiftung hat Tauschflächen erworben und das Flurbereinigungsverfahren Alperstedter Ried beantragt. Dieses wurde im Dezember 2010 mit einer Fläche von 644 Hektar als vereinfachtes Verfahren angeordnet.

Mit der Genehmigung des Wege- und Gewässerplans liegen inzwischen die rechtlichen Voraussetzungen zur Umsetzung der geplanten Maßnahmen vor. Mit den verschiedenen Nutzern wurden Detailabstimmungen zum Betreiben einer gemeinsamen Ganzjahresbeweidung mit Robustrindern getroffen.

Gemeinsam mit Behörden, Gemeinde und Naturschutzverbänden wurden der Trassenverlauf und ein Konzept für einen Naturerlebnispfad erarbeitet. Einen hohen Stellenwert nimmt bei der Planung der Aspekt der Umweltbildung ein. Der Pfad soll das Erleben der Schönheit des Gebietes und ein Erfassen mit allen Sinnen ermöglichen, ohne die Natur im Schutzgebiet zu beeinträchtigen.

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

SNT - PROJEKTE

Projekt SNT/02/2011

Renaturierung der Werra zwischen Falken und Frankenroda im Wartburgkreis



Luftbild Werraschleife Frankenroda
Foto: D. Stremke



Fotos: I. Andraczek

Nur wenige Flussabschnitte in Deutschland sind wie die Werraaue zwischen Frankenroda und Falken nicht von Fernverkehrsstraßen, Bahntrassen oder Siedlungen zer

schnitten und damit relativ ungestört. Die von den Felsköpfen des Werraprallhanges bei Probsteizella und den bewaldeten Hängen des tief eingeschnittenen, engen Flusstales geprägte Landschaft ist von außerordentlicher Schönheit und als Ausflugsziel inzwischen überregional bekannt.

Bereits im Jahr 1995 begann der Naturpark "Eichsfeld-Hainich-Werratal" mit der Planung einer gezielten Entwicklung der Werraaue zwischen Frankenroda und Falken zur weiteren Aufwertung des Landschaftsbildes und der Förderung der touristischen Attraktivität im Rahmen des "Nutzungs- und Entwicklungskonzeptes Werraschleife". Zur langfristigen Umsetzung des Konzeptes hat der Freistaat Thüringen in den vergangenen Jahren zwischen Frankenroda und Falken 38,6 Hektar Flächen angekauft, um diesen Gewässerabschnitt für die Belange der Flussgebietsentwicklung zu sichern. Schwerpunkte sind die weitere landschaftliche, touristische und ökologische Aufwertung der Werraaue unter besonderer Berücksichtigung des Hochwasserschutzes.

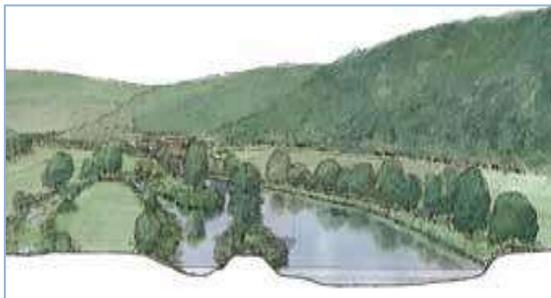
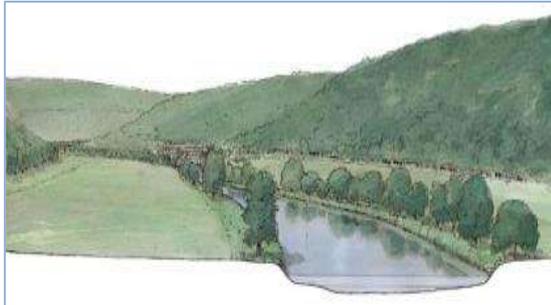
2012 nahm sich die Stiftung Naturschutz Thüringen der Weiterentwicklung der bereits bestehenden Planungen an und beschloss, ein Eigenprojekt zur Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen in der Werraaue bei Frankenroda mit Mitteln aus der Ausgleichsabgabe durchzuführen. Die Stiftung veranlasste eine Variantenplanung, die in der Öffentlichkeit mehrfach diskutiert wurde. Für die in den verschiedenen Diskussionsrunden auf breiter Basis akzeptierte Vorzugsvariante liegt inzwischen eine Plangenehmigung vor, auf deren Grundlage wiederum die Ausführungsplanung erstellt werden konnte.

Durch die Aufweitung des Fließgewässerquerschnitts der Werra soll in einem Teilbereich das Kastenprofil der Werra in ein naturnahes Flussprofil mit vielfältigen Strukturen umgewandelt und der eigendynamischen Entwicklung neuer Raum gegeben werden. Eine Gegen-

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

SNT - PROJEKTE

überstellung von derzeitigem und geplantem Zustand sehen Sie auf den folgenden Bildern:



*Werraschleife bei Frankenroda vor und nach der Renaturierung
Grafik: C. Aschendorff*

Bei der Planung wurden die Wasserwanderwege ebenso berücksichtigt wie die Abflusssituation im Hochwasserfall. Flache Mulden in der angrenzten Wiese schaffen Strukturvielfalt in Form temporärer Gewässer und somit Lebensraum u.a. für die Gelbbauchunke, können aber gleichzeitig in die Bewirtschaftung einbezogen werden. Außerdem sind im Rahmen des Projektes die Instandsetzung des Mönches am Teich jenseits der Probsteizella sowie die Entschlammung dieses Teiches und die Schaffung eines Teichüberlaufes vorgesehen.

Dieses Eigenprojekt der Stiftung hat einen Gesamtumfang von 360.000 Euro und trat 2013 in die Umsetzungsphase ein. Am 10.10.2013 erfolgte durch Herrn Minister Jürgen Reinholz, begleitet von seinem Amtsvorgänger und derzeitigem Stiftungsratsvorsitzenden Dr. Volker Sklenar der Spatenstich.

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

SNT - PROJEKTE

Projekt SNT/01/2012

Langer Tag der Natur - NATUR PUR Kooperationsprojekt mit dem NABU



Foto: D. Werner

Langer Tag der Natur 2013

Bereits in den letzten Jahren veranstaltete der NABU Landesverband Thüringen mit finanzieller Unterstützung der Stiftung einen Thüringen weiten "Langen Tag der Natur". Unter dem Motto „NATUR PUR“ beteiligten sich jährlich weit über tausend naturinteressierte Menschen am „Langen Tag der Natur“

Auch 2013 wurde diese Tradition fortgesetzt. Am 7. Und 8. Juni gewannen die über 1.500 Besucherinnen und Besucher in insgesamt 60 Veranstaltungen wieder neue und zum Teil überraschende Einblicke in die vielfältigen Möglichkeiten, die Natur kennenzulernen, zu erleben und teilweise auch zu nutzen. Von der sportlichen Rad-tour bis zum Besuch beim Imker, von der Wildkräuter-führung mit Verköstigung bis zum Nistkastenbau war für jeden etwas dabei.

Die Dankeschön-Veranstaltung für die Mitwirkenden fand im Museumsgarten in Köllda statt. Angeschlossen an das Heimatmuseum findet man in diesem historischen Garten, der im Stil der Zeit um 1800 angelegt ist, zahlreiche Heil- und Gewürzkräuter, traditionelle Gemüsearten und alte Rosen, nicht zuletzt aber eine große Zahl an Pfefferminzarten, welche der Stadt Köllda den Beinamen „Pfefferminzstadt“ eingebracht haben.

Der „Lange Tag der Natur“ ist und bleibt für die Stiftung ein wunderbares Mittel, um die Natur und den Naturschutz allen Menschen nahe zu bringen, ganz besonders aber auch Kindern und jungen Familien.

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

GRÜNES BAND

V. Grünes Band

Aktuelle Entwicklungen im Grünen Band



Erstpflgefläche bei Ifta
Fotos: I. Püschel



Tagung zur Situation des Grünen Bandes in Deutschland
Foto: I. Werres - SNT

Die Übertragung der ehemaligen Bundesflächen am Grünen Band in Thüringen an die Stiftung Naturschutz Thüringen ist weitgehend abgeschlossen. Zum Stichtag 31.12.2013 wurden 3858 Hektar zugeordnet, 74 Hektar aus dem Bestand der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) stehen noch aus, 84 Hektar sollen 2014 aus dem Bestand der Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH (BVVG) hinzukommen.

Die Thüringer Landgesellschaft verwaltet die Flächen weiterhin in bewährter Weise im Auftrag der Stiftung.

Aus dem Tätigkeitsbericht der ThLG:

„...Im Jahr 2013 wurden im Grünen Band 32 Verträge nach Einzelabstimmung mit der Stiftung Naturschutz Thüringen neu verhandelt und abgeschlossen. Alle in 2013 neu abgeschlossenen Pachtverträge enthalten, wie bereits in den letzten Jahren, eine Präambel und bei Bedarf eine Ziel- und Zweckbestimmung, die eine Nutzung der Flächen, abgeleitet von der naturschutzfachlichen Zielstellung festreibt. Davon wurden 20 als kurzfristige, 10 als mittelfristige und 2 als langfristige Pachtverträge über eine Gesamtfläche von 219,64 ha vereinbart. Zusätzlich wurden 67 Vertragsänderungen in 59 Pachtverträgen vorgenommen. Für bereits genutzte Flächen, die noch nicht Bestandteil eines Pachtvertrages waren, wurden 2013 zu 37 Vorgängen Pachtentgeltberechnungen aufgestellt und die Forderungen gegenüber den Nutzern geltend gemacht...“.

Aus dieser Verpachtung resultierten Pachteinnahmen inklusive der Jagdpachten in Höhe von rund 96.000 €, die Einnahmen aus Holzerlösen beliefen sich auf rund 59.000 €.

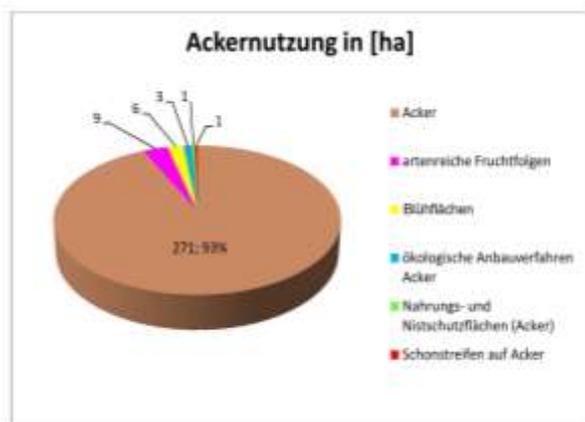
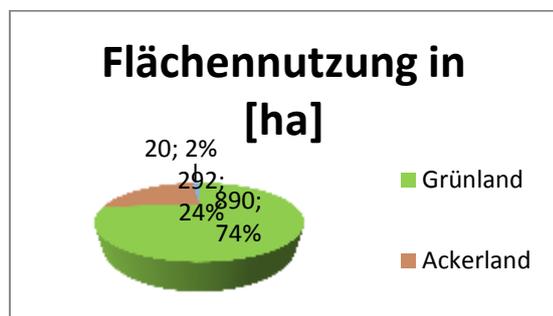
Die Verteilung der einzelnen Nutzungsarten sind unten stehenden Grafiken zu entnehmen. Bei den Ackerflächen ist zu bedenken, dass der überwiegende Teil dieser Flächen diesseits des Kolonnenweges, also außerhalb des eigentlichen Grünen Bandes liegt. Die restlichen Flächen liegen teilweise

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

GRÜNES BAND

als zersplitterter Grundbesitz vor und sollen sukzessive getauscht oder im Rahmen der Flurbereinigung verlegt und dann in Grünland oder Hecken umgewandelt werden.

In acht Projekten auf 13 Hektar Fläche fanden 2013 sogenannte Erstpflegemaßnahmen statt. Diese umfassten auf ca. 10 Hektar eine Erstpflege durch Entbuschung und auf ca. 3 ha die Entwicklung von Niederwald.



Die Dokumentation der Stiftungsflächen am Grünen Band, ihrer Nutzung und Biotopstruktur erfolgt ebenso wie die der Ergebnisse des Monitorings und der Kompensationsmaßnahmen in einer gemeinsamen Datenbank, die inzwischen auch mit dem Thüringer Fachinformationssystem LINFOS verknüpft ist. Ein großer Teil der Daten ist daher für alle LINFOS-Nutzer verfügbar.

Ein weiteres Beispiel aus der Praxis zeigt, wie eine Änderung der Flächennutzung verhandelt und umgesetzt werden kann:

Im Überschwemmungsbereich der Werra zwischen Wahlhausen und Lindewerra gehören der Stiftung insgesamt neun Hektar ackerbaulich genutzte Einzelflächen.

Diese sind jedoch durch privates Eigentum zergliedert, was die naturschutzfachlichen Entwicklungsmöglichkeiten deutlich einschränkte. Hier konnten durch einen intensiven Abstimmungsprozess die Ziele vieler Akteure „unter einen Hut“ gebracht werden.



Abb.: Planungsvarianten Radweg Wahlhausen

Im Jahr 2010 beabsichtigte die Gemeinde Wahlhausen unmittelbar an der Werra einen Radweg zu realisieren. Dazu hätten auch Flächen der Stiftung im Grünen Band bebaut werden müssen. Der Vorschlag der Stiftung, den Weg als zukünftige Nutzungsgrenze zwischen Aue / Überschwemmungsbereich und intensiv genutzten Ackerbereich zu realisieren, wurde aufgegriffen.

Die Stiftung konnte damit eine Zerschneidung der Werraue vermeiden. und gleichzeitig beginnen,

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

GRÜNES BAND

ihre im Zuge der Planung zusammengefassten Flächen im Überschwemmungsbereich, zu einer extensiv genutzten Auenlandschaft zu entwickeln.

Gemeinde und Landkreis erreichen mit der Verlagerung des Radweges von der Kreisstraße weg, dass ein überregional bedeutsamer Radwanderweg sicherer und attraktiver wird und somit der Raum eine touristische Aufwertung erfährt.



Werra bei Wahlhausen
Luftbild: D. Stremke

Der Radweg sollte ursprünglich unmittelbar am Gewässer liegen und ist jetzt entlang der Gehölzstruktur in der Bildmitte geplant

Die Wasserwirtschaft unterstützt die Planungen, da Ziele der Wasserrahmenrichtlinie und der EU-Hochwasser-risikomanagement-Richtlinie umgesetzt werden und das Überschwemmungsgebiet geschützt wird.

Der Nutzer und die Landwirtschaftsverwaltung konnten ebenfalls von der Lösung überzeugt werden. Dem Landwirt wurde zugesichert, dass er das entstehende Grünland zukünftig extensiv nutzen kann.

Der Maßnahmenbereich liegt außerdem in der Förderkulisse des Naturschutzgroßprojektes der Heinz-Sielmann-Stiftung. Sie hat diese Lösung in ihren Pflege- und Entwicklungsplan aufgenommen.

Ein unverzichtbarer Partner – das Amt für Flurneueordnung - war von Anfang an bei den Abstimmungen beteiligt. Es stimmte dem gemeinsamen Antrag der Gemeinde und der Stiftung zu, das angrenzende Flurbereinigungsverfahren Lindewerra zu erweitern. Nach Fertigstellung des Radweges kann die Umnutzung der Aue in ein bis zwei Jahren beginnen

Noch mehr als bisher wird in Zukunft die Zusammenarbeit verschiedener Akteure gefragt sein. Inzwischen ist die Stiftung im Rahmen des Nationalen Netzwerkes Natur bundesweit mit anderen Eigentümern und Akteuren auf Flächen des Nationalen Naturerbes (und anderen Naturschutzflächen) verbunden.

Den Ämtern für Landentwicklung und Flurneueordnung kommt für das Grüne Band eine ganz zentrale zu: Wo immer Flurneueordnungsverfahren in Bereichen des Grünen Bandes laufen, besteht im laufenden Verfahren die Möglichkeit, die Eigentumsverhältnisse so zu ordnen, dass momentan zersplitterte Einzelflächen zusammengelegt und so die Grundlagen für die Entwicklung naturschutzfachlich wertvoller Einheiten geschaffen werden.

In Einzelfällen wird es der Stiftung Naturschutz Thüringen und sicher auch dem BUND noch möglich sein, zusätzliche Flächen zu erwerben. Eine allzu große Flächenerweiterung wird es aber wohl eher nicht mehr geben. Vielleicht am ehesten noch durch die beiden Zweckverbände für die Naturschutzgroßprojekte (BEYER 2014, KEIL 2014), wo Flächenerwerb im Grünen Band vorgesehen ist.

Eine Erwartung an die genannten Naturschutzgroßprojekte war es, der Naturschutzidee „Grünes Band“ insgesamt einen deutlichen Schub nach vorne zu geben. Die öffentliche Diskussion (über beide Projekte!) war allerdings mehr Rück- als Fortschritt. Es bleibt daher zu hoffen, dass die Projekte nicht zerredet werden und sie in Kürze in die Umsetzungsphase gehen können.

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

GRÜNES BAND

Durch die Flächenübertragung an die Stiftung Naturschutz bzw. den Flächenerwerb des BUND sind eigentumsrechtlich die Weiden für einen Erhalt großer Bereiche des Grünen Bandes gestellt.

Der Erhalt des Offenlandes kann aber auch auf diesen Flächen nur gelingen, wenn dauerhaft Fördermittel bereitstehen, mit denen die Pflegeleistungen der betroffenen Landwirte honoriert werden können.

Es bedarf keiner prophetischen Gaben für die Prognose, dass ohne extensive Grünlandbewirtschaftung, sei es durch Wanderschäfferei, Mahd oder auch extensive Rinderbeweidung das Grüne Band, zuwachsen und seinen ursprünglichen Charakter verlieren wird.

Zumindest kleinflächig möchte das im Folgenden vorgestellte neue Projekt der Stiftung bei der Pflege der besonderen Perlen des Grünen Bandes einspringen – es setzt nämlich genau dort an, wo bisher keine andere Bewirtschaftung erreicht werden konnte.

GRÜNES BAND

ENL gefördertes Projekt

„Freiwillige Landschaftspflege im Grünen Band – Grünes Band Aktiv“

Projektzeitraum:

November 2013 bis September 2015

Finanzieller Gesamtumfang:

113.660 €

Förderanteil von 60% durch ENL:

68.196 €

Eigenanteil der Stiftung:

45.464 € zzgl. Steuer



Fotos: S. Schmigalle - SNT

Am 01. November 2013 ist nach einem halben Jahr Beantragung unser erstes EU-gefördertes Projekt „Grünes Band Aktiv“ gestartet. Die Projektlaufzeit beträgt vorerst 23 Monate. Das Projekt mit dem offiziellen Titel „Freiwillige Landschaftspflege im Grünen Band - Aktiver Einsatz für die Biodiversität – Grünes Band Aktiv“ wird über die Förderinitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen, Programm „Entwicklung von Natur und Landschaft“ (ENL) mit 68.000 Euro kofinanziert.

Auf dieser Grundlage konnte die erste Mitarbeiterin direkt bei der Stiftung Naturschutz Thüringen angestellt werden. M.Sc. Stella Schmigalle wird als Projektleiterin die Ziele und Maßnahmen des Projektes koordinieren, umsetzen und weiterentwickeln.

Hauptziel des Projektes ist die Sensibilisierung und Akzeptanzsteigerung innerhalb der Bevölkerung für das Grüne Band im Speziellen und Naturschutzbelange im Allgemeinen.

Zur Erreichung der Ziele werden Freiwillige und Akteure vor Ort durch Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit direkt angesprochen und gleichermaßen für sie und mit ihnen öffentlichkeitswirksame Landschaftspflegeeinsätze organisiert und durchgeführt. Durch diese Aktionen werden speziell dafür ausgewählte schützenswerte Lebensräume im und um das Grüne Band gepflegt und erhalten.



[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

GRÜNES BAND



Foto: S. Schmigalle - SNT

Die biologische Vielfalt dieses einzigartigen Biotopverbundes und der Zusammenhang mit der Historie der innerdeutschen Grenze können so von den Mitwirkenden hautnah erlebt, thematisiert und mit Leben erfüllt werden.

Mittels unseres Projektes „Grünes Band Aktiv“ verbindet das Grüne Band nicht nur Regionen und Lebensräume, sondern auch Menschen und Natur und schafft so einen wichtigen Erholungs- und Erlebnisraum.

Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit der Naturparkverwaltung Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale sowie dem Landschaftspflegeverband Ostthüringer Schiefergebirge / Obere Saale e.V. umgesetzt.

Wir freuen uns auf zahlreiche Einsätze und den Austausch mit der Bevölkerung über das Grüne Band!

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

VI. Ausblick

Im Jahr 2014 feiern wir das 25 jährige Jubiläum des Mauerfalls. Dies ist für viele Menschen in Deutschland mit bewegenden Erinnerungen verknüpft und damit ein ganz besonderes Datum. Die Stiftung Naturschutz Thüringen ist die größte Flächeneigentümerin an der ehemaligen innerdeutschen Grenze trägt damit eine besondere Verantwortung. Gemeinsam mit vielen Akteuren wollen wir dieses Jubiläum gebührend feiern.

Die TLUG wird in diesem Jahr ein Sonderheft zum Grünen Band herausgeben, das maßgeblich von uns gestaltet wird.

Gemeinsam mit dem BUND wollen wir eine Veranstaltungsreihe organisieren, die aus mehr als einem Dutzend Einzelveranstaltungen in den verschiedenen Naturräumen des Grünen Bandes besteht und damit über das ganze Jahr verteilt die Erinnerung an die Grenzöffnung wach hält und das Verständnis für Themen des Grünen Bandes in Thüringen fördert. Diese Veranstaltungen bestehen in der Regel aus jeweils einem naturschutzfachlichen Beitrag in Form von Vorträgen, Exkursionen zu naturschutzfachlichen Höhepunkten und Erinnerungsorten im Grünen Band der entsprechenden Region und einer Abendveranstaltung mit Zeitzeugen und Künstlern wie Stephan Krawczyk, Gerd Krambehr und Alexander Blume. Jede einzelne Veranstaltung soll das Grüne Band und die innerdeutsche Geschichte allgemein vorstellen, gleichzeitig aber besondere Kleinode der Natur in den Regionen und besondere Aspekte der innerdeutschen Geschichte und Kultur nahebringen. Höhepunkt ist die große Abschlussveranstaltung am 30. Oktober, u.a. mit Staatssekretär Jochen Flasbarth und Prof. Dr. Hubert Weiger, an die sich am 31. Oktober und 1. November noch Pflanzaktionen anschließen.

Um die Stiftung auf diesen Veranstaltungen, die meistens im Außenbereich stattfinden, informativ und ansprechend präsentieren zu können, wollen wir unsere Ausstellung um eine Outdoorvariante erweitern und den Flyer mit allgemeinen Stiftungsinformationen erneuern. Ein Flyer zum Grünen Band soll in Zusammenarbeit mit dem TMLFUN entstehen. Ein weiterer Flyer soll das ENL-Projekt „Grünes Band Aktiv“ vorstellen und zum Mitmachen animieren.

Neben all dem sollen natürlich auch das Fördergeschäft und unsere Eigenprojekte nicht zu kurz kommen. Und auch die Verleihung des Thüringer Naturschutzpreises steht in 2014 wieder an. Wir sind schon gespannt, welche Beiträge unter der Überschrift „Thüringer Natur und Naturschutz in den Medien“ eingereicht werden.

ABKÜRZUNGEN

VII. Abkürzungsverzeichnis

ABSP	-	Arten- und Biotopschutzprogramm
AHO	-	Arbeitskreis Heimische Orchideen Thüringen e.V.
BfN	-	Bundesamt für Naturschutz
BMUB	-	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BUND	-	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
BNatSchG	-	Bundesnaturschutzgesetz
BVVG	-	Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH
FFH	-	Flora-Fauna-Habitat
FND	-	Flächennaturdenkmal
GAP	-	Gemeinsame Agrarpolitik
gLB	-	Geschützter Landschaftsbestandteil
LINFOS	-	Landschaftsinformationssystem
LK	-	Landkreis
LSG	-	Landschaftsschutzgebiet
NABU	-	Naturschutzbund
NSG	-	Naturschutzgebiet
TLUG	-	Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie
TMLFUN	-	Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz